

# UniCredit Bank Austria Österreichischer Einkaufsmanagerindex™

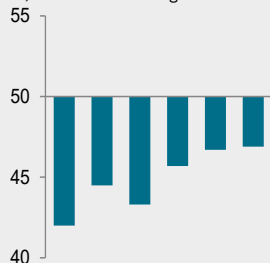
## EMI klettert im März auf 25-Monatshoch

# 46,9

ÖSTERREICHISCHER  
EINKAUFSMANAGERINDEX

MÄRZ '25

Einkaufsmanagerindex  
Okt '24 - Mär '25  
sb, >50 = Verbesserung



Hauptindex steigt minimal dank abgeschwächtem Rückgang bei Beschäftigung und Vormateriallagern

Produktionseinbußen bleiben trotz leichter Beschleunigung moderat

Höherer Kostendruck sorgt erstmals seit zwei Jahren für Anstieg der Verkaufspreise

Die Industrie Österreichs verharrte zum Ende des ersten Quartals im rezessiven Bereich. Auftragseingänge und Produktion sanken mit leicht beschleunigter Rate, während sich der Beschäftigungsrückgang und der Abbau der Vormateriallager verlangsamten. Gleichzeitig fiel der Ausblick angesichts der gestiegenen Unsicherheit in der Wirtschaft nicht mehr ganz so optimistisch aus wie zuletzt.

Derweil wurden die Verkaufspreise aufgrund des größeren Kostenauftriebs erstmals seit zwei Jahren wieder angehoben.

Mit 46,9 Punkten nach 46,7 im Februar kletterte der saisonbereinigte UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex im März auf den höchsten Stand seit etwas mehr als zwei Jahren. Der Hauptindex setzt sich aus den Unterindizes für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Vormateriallager und Lieferzeiten zusammen und spiegelt das Ergebnis der März-Umfrage zur Konjunkturlage der Industrie Österreichs in einem Wert wider.

Ausschlaggebend für den Indexanstieg waren die abgeschwächten Rückgänge bei Beschäftigung und Vormateriallagern, während die beiden Schwergewichts-Unterindizes (Auftragseingang und Produktion) jeweils kräftigere Einbußen auswies. Einen minimal negativen Einfluss auf den Hauptindex hatte der (inverse) Index Lieferzeiten, der eine deutlichere Verkürzung signalisierte, die wiederum ein Indiz für eine schwache Nachfrage entlang der Lieferketten ist.

Nach dem schwächsten Produktionsrückgang seit neun Monaten im Februar beschleunigte sich dieser im Berichtsmontat wieder leicht. Insgesamt war der Rückgang jedoch nur moderat und zählte zu den geringfügigsten seit Beginn der Produktionskürzungen Mitte 2022.

Ähnlich verhielt es sich beim Auftrags-eingang: Nach den niedrigsten Einbußen seit knapp drei Jahren im Februar wurde hier nunmehr ein etwas deutlicheres Minus verzeichnet, das

UniCredit Bank Austria Österreichischer Einkaufsmanagerindex  
sb, >50 = Verbesserung im Vormonatsvergleich



# Inhalt

Überblick

Produktion und Nachfrage

Geschäftserwartungen

Beschäftigung und Kapazitäten

Einkauf und Lager

Kosten und Preise

Produkte im Einkauf

Globale Lieferengpässe

Internationale PMIs

Methodik

Weitere Informationen

die Befragten auf die wirtschaftliche Unsicherheit und die allgemein schwache Konjunktur zurückführten. Auch das Exportneugeschäft blieb - hauptsächlich aufgrund der rückläufigen Nachfrage aus Europa - eine Belastung, wenngleich die Verluste hier nicht mehr ganz so gravierend ausfielen wie im Vormonat.

Im Zuge der niedrigen Kapazitätsauslastung und Kosteneinsparungen setzte sich der Stellenabbau im März zwar fort, er verlangsamte sich jedoch so sehr wie seit Mai 2024 nicht mehr. Ein weiterer Hinweis auf den mangelnden Kapazitätsdruck war der erneute Rückgang der Auftragsbestände, wenngleich sich dieser zum vierten Mal innerhalb der letzten fünf Monate verlangsamte und so schwach ausfiel wie nie seit Beginn der Kontraktionsphase Mitte 2022.

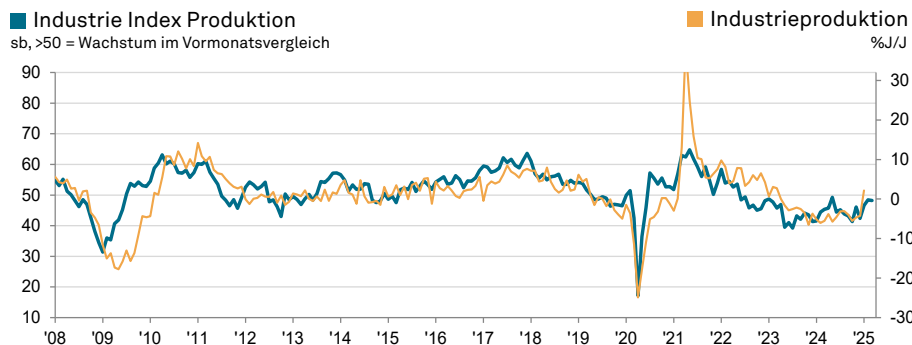
Die Einkaufsmenge wurde indes nicht nur ein weiteres Mal reduziert, der Rückgang beschleunigte sich erstmals seit vier Monaten wieder. Die Bestände an Vormaterialien sanken hingegen mit der

zweitschwächsten Rate seit zwei Jahren.

Aufgrund der nachlassenden Materialnachfrage und prall gefüllter Lager auf Lieferantenseite verkürzten sich die Lieferzeiten leicht. Der Anstieg der Einkaufspreise beschleunigte sich hingegen auf ein Sieben-Monatshoch, nicht zuletzt wegen der Verteuerung von Metallen wie Kupfer und Stahl. Der entsprechende Index notierte allerdings abermals unter seinem Langzeitdurchschnitt.

Der gestiegene Kostendruck sorgte dafür, dass die Verkaufspreise erstmals seit April 2023 wieder angehoben wurden.

Letztlich fielen die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist zum Quartalsende deutlich weniger optimistisch aus als zum Sieben-Monatshoch im Vormonat und landeten auf einem vorläufigen Jahrestief. Belastet wurde der Ausblick von der zunehmenden Unsicherheit und der Sorge über Versorgungsunterbrechungen und rückläufige Investitionen.



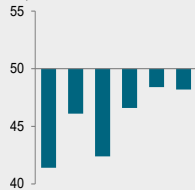
Quellen: Bank Austria, S&P Global PMI, Eurostat via S&P Global Market Intelligence.



# Produktion und Nachfrage

## Index Produktion

Okt '24 - Mär '25  
sb, >50 = Wachstum



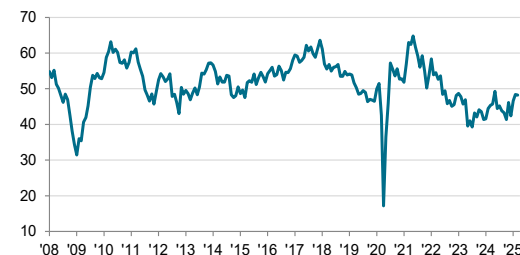
## Produktion

Die Produktion wurde im März ähnlich stark reduziert wie im Vormonat, was die Befragten vor allem auf den Mangel an Neuaufträgen zurückführten. Detailergebnissen der aktuellen Umfrage zufolge wurde die leichte Produktionssteigerung im Investitionsgüterbereich von der rückläufigen Fertigung im Konsum- und Vorleistungsgüterbereich überkompensiert.

## Index Produktion

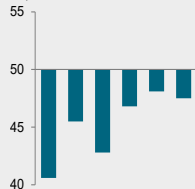
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

48,2  
Mär '25



## Index Auftragseingang

Okt '24 - Mär '25  
sb, >50 = Wachstum



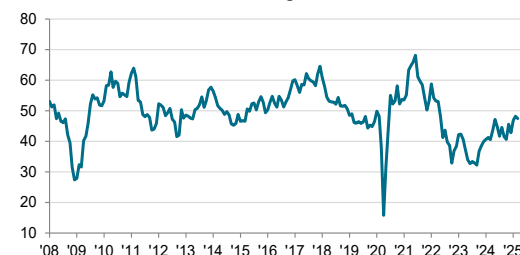
## Auftragseingang

Die Verunsicherung in der Wirtschaft und die generelle Konjunkturschwäche waren ursächlich dafür, dass der Auftragseingang ein etwas höheres Minus auswies als zuletzt. Unterm Strich war der Rückgang jedoch der zweitschwächste seit Mai 2022. Die Investitionsgüterhersteller widersetzten sich dem Trend und vermeldeten erneut ein Auftragsplus.

## Index Auftragseingang

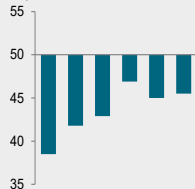
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

47,5  
Mär '25



## Index Auftragseingang Export

Okt '24 - Mär '25  
sb, >50 = Wachstum



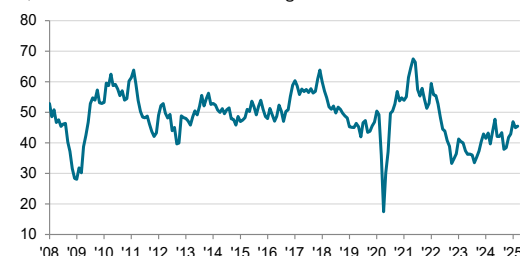
## Auftragseingang Export

Die Nachfrageschwäche aus dem europäischen Ausland - insbesondere aus Deutschland - sorgte dafür, dass die Branchenakteure beim Exportgeschäft abermals einen herben Rückgang hinnehmen mussten. Im Vormonatsvergleich schwächte sich dieser zwar leicht ab, er war allerdings erneut gravierender als beim Gesamt-Auftragseingang.

## Index Auftragseingang Export

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

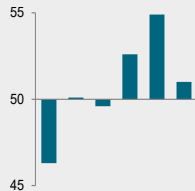
45,5  
Mär '25



# Geschäftserwartungen

## Index Jahresausblick

Okt '24 - Mär '25  
>50 = Wachstum erwartet



Bei den Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist gab es einen Rückschlag. Nach dem Sieben-Monats-Hoch im Februar sank der zukunftsgerichtete Index auf ein vorläufiges Jahrestief, wenngleich der Anteil der Optimisten den der Pessimisten noch immer leicht übertraf. Belastet wurden die Erwartungen vor allem von der zunehmenden Unsicherheit.

## Index Jahresausblick

>50 = Wachstum erwartet binnen Jahresfrist

51,0  
Mär '25

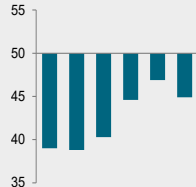




# Einkauf und Lager

## Index Einkaufsmenge

Okt '24 - Mär '25  
sb, >50 = Wachstum



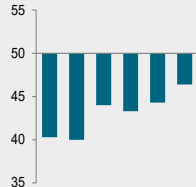
## Index Lieferzeiten

Okt '24 - Mär '25  
sb, >50 = Beschleunigung



## Index Vormateriallager

Okt '24 - Mär '25  
sb, >50 = Wachstum



## Einkaufsmenge

Aufgrund niedrigerer Produktionsanforderungen und daraus resultierender Lagerabbau-bemühungen beschleunigte sich der Rückgang der Einkaufsmenge zwar erstmals seit vier Monaten, er war jedoch schwächer als im Vorjahresdurchschnitt. Hiervon waren alle drei Hauptbereiche der Industrie betroffen, vor allem der Vorleistungsgüterbereich.

## Index Einkaufsmenge

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

44,9

Mär '25



## Lieferzeiten

Die durchschnittlichen Lieferzeiten verkürzten sich im März so deutlich wie seit fünf Monaten nicht mehr, was die Befragten teilweise auf die prall gefüllten Lieferantenlager zurückführten. Bei der überwiegenden Mehrheit der Umfrageteilnehmer (rund 88%) blieben die Lieferzeiten allerdings konstant.

## Index Lieferzeiten

sb, >50 = Beschleunigung im Vormonatsvergleich

51,2

Mär '25



## Vormateriallager

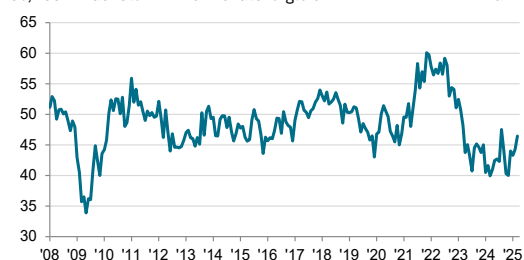
Anders als bei den Fertigwarenlagern verlangsamte sich der Abbau der Vormateriallager und war der zweitschwächste seit zwei Jahren. Begründet wurde der jüngste Rückgang mit den schwindenden Auftragspolstern, Kostensenkungsmaßnahmen und - gemessen an der aktuellen Nachfrage - zu hohen Lagerbeständen.

## Index Vormateriallager

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

46,4

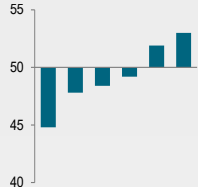
Mär '25



# Kosten und Preise

## Index Einkaufspreise

Okt '24 - Mär '25  
sb, >50 = Inflation



## Einkaufspreise

Nachdem die Einkaufspreise im Februar erstmals seit fünf Monaten wieder gestiegen waren, beschleunigte sich der Kostenauftrieb zum Ende des ersten Quartals wegen der Verteuerung von Metallen und Nahrungsmitteln weiter. Die aktuelle Steigerungsrate fiel so stark aus wie seit August 2024 nicht mehr, lag allerdings noch immer deutlich unter dem Langzeitmittel.

## Index Einkaufspreise (Kosten)

sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich

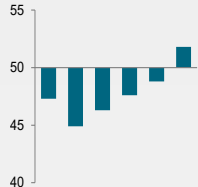
53,0

Mär '25



## Index Verkaufspreise

Okt '24 - Mär '25  
sb, >50 = Inflation



## Verkaufspreise

Die Verkaufspreise wurden im März das erste Mal seit April 2023 wieder angehoben, da der Kostenanstieg an die Kunden weitergegeben wurde. Die Teuerungsrate rangierte hier dennoch knapp unter dem Seriedurchschnitt. In allen drei Hauptbereichen der österreichischen Industrie erhöhten die Branchenakteure ihre Preise.

## Index Verkaufspreise (Preise)

sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich

51,8

Mär '25



## Produkte im Einkauf

Die unten aufgeführten Daten beziehen sich auf die Bezugspreise für die Gesamtheit der Basismaterialien zur Absicherung der Produktion. Die Branchen (Standardisierungs-Codes), die eine Veränderung feststellten, sind in nachfolgender Tabelle ausgewiesen. Da wir die Meldungen der Umfrageteilnehmer unzensuriert wiedergeben, kann es vorkommen, dass Produkte sowohl als teurer als auch als billiger aufgelistet sind. Dies resultiert aus der aktuellen Marktlage sowie der unterschiedlichen Art des Einkaufs der Firmen und unterliegt nicht der Kontrolle oder dem Einfluss von S&P Global.

### Branchenklassifikation nach SIC-Codes

15 Nahrungsmittel & Getränke	21 Papier & Papierprodukte	27 Metallverarbeitende Industrie	33 Feinmechanische Industrie
16 Tabakindustrie	22 Druck- & Verlagsindustrie	28 Metallprodukte & Sonstiges	34 Kraftfahrzeugindustrie & Zulieferer
17 Textilindustrie	23 Brennstoffe & Energie	29 Andere Maschinen & Zubehör	35 Andere Transportmittel
18 Schuh- & Bekleidungsindustrie	24 Chemische Industrie	30 Büromaschinen & Computer	36 Sonstige Industriezweige
19 Leder & Lederwaren	25 Gummi- & Kunststoffverarbeitung	31 Elektrische Industrie	
20 Holz- & Möbelindustrie	26 Produkte aus nichtmet. Mineralien	32 Radio, Fernsehen & Kommunikation	

### Teurer

Metalle	SIC
Aluminium	24,25,28,29
Buntmetalle	28
Kupfer	29
Stahl	27
Zinkstaub	24
Metallerzeugnisse	SIC
Aluminiumprodukte	28
Beschichtungspulver	28
Dieselmotoren	29
Drehteile	28
Geblähte Perlite	26
Kupferstangen	25
Maschinenbau	36
Maschinenelemente	28
O-Beschichtung	28
Ringe	28
Schlösser	25
Weißblech	24
Weißblechgebände	24
E-Technik&Elektronik	SIC
Antriebe	29
Antriebstechnik	29
Elektronik	29
Elektronikartikel	29
Elektrokomponenten	29
Halbleiter	31
Platinen	29
Schaltgeräte	25
Standardsoftware	36
Chemikalien	SIC
Acetate	24
Additive	24
Chemikalien	28,29
Chem. Rohstoffe	24
Entschäumer	24
Isocyanat	24
MDI	24
Polyole	24
Titandioxid	24

Kunststoffe	SIC
Bisphenol A-Harze	24
EPS	24
Folien	24
Kunststoffartikel	29
Kunststoffgranulat	25
LDPE	24
Polypropylengranulat	25
PP-PE-Folien	25
Papier & Holz	SIC
Altpapier	21
Fichte	20
HDF	20
Holz	20
Karton	21,24
Papier	21,31
Zellstoff	21
Verpackungen	SIC
Kartonagen	31
Verpackungen	15
Nahrungsmittel	SIC
Backwaren	15
Fertigprodukte	15
Fisch	15
Fleisch	15
Getränke	15
Gewürze	15
MoPro	15
Schokolade	15
Brennstoff&Energie	SIC
Energie	21,36
Gas	24
Strom	28
Treibstoff	36
Verschiedenes	SIC
Arbeitsschutz	28
Rohstoffe	36
Sande	26
Zement	26

### Günstiger

Metalle	SIC
Aluminium	29
Kupfer	29
Metallerzeugnisse	SIC
Blechteile	29
Frästeile	29
Maschinenbaukomp.	29
Stahlbleche	28,29
E-Technik&Elektronik	SIC
Elektronik	28
Chemikalien	SIC
Lösemittel	24
Solvent Naphta	24
Testbenzine	24
Kunststoffe	SIC
Kunststoffe	25
PVC	25
Brennstoff&Energie	SIC
Erdgas	26
Strom	26
Treibstoff	25
Bauwesen	SIC
Bauleistungen	36
Verschiedenes	SIC
Industrieprodukte	36
Material	28
Standardmaterial	31

### Lieferschwierigkeiten

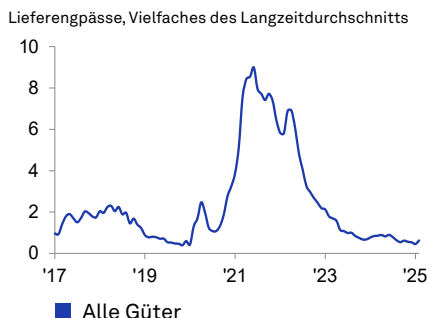
Metallerzeugnisse	SIC
Maschinenbau	36
Riemenscheiben	29
Stahlbau	36
E-Technik&Elektronik	SIC
Elektromaterial	36
Elektronik	25
Microprozessoren	31
Sonderprodukte	29
Trafos	25
Chemikalien	SIC
Dispergiermittel	24
Entschäumer	24
Papier & Holz	SIC
Leimholz	20
Transportwesen	SIC
Seefracht	29

# Globale Lieferengpässe

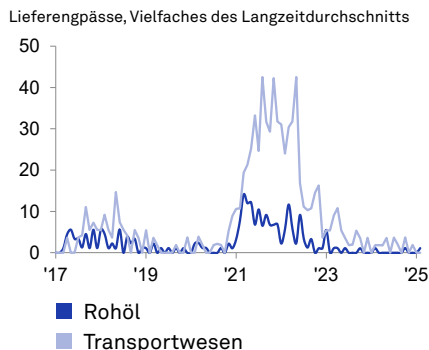
Die Teilnehmer werden im Rahmen der monatlichen Umfrage gebeten, Güter mit Lieferschwierigkeiten aufzulisten. Auf Basis dieser Angaben werden Indizes berechnet, die die Entwicklung des Angebotsdrucks relativ zum Langzeittrend aufzeigen.

Die Indizes werden als Vielfaches des jeweiligen Langzeitdurchschnitts seit 2005 dargestellt. Ein Wert von 1,0 besagt, dass die Versorgungsengpässe dem Langzeitmittel entsprechen. Werte über 1,0 signalisieren, dass die Lieferengpässe über dem langfristigen Durchschnitt liegen und umgekehrt. Ein Wert von 3,0 zeigt beispielsweise an, dass die aktuelle Lieferknappheit dreimal so gravierend ist als normal üblich, und ein Wert von 0,2 beschreibt, dass die Engpässe ein Fünftel des durchschnittlichen Wertes betragen.

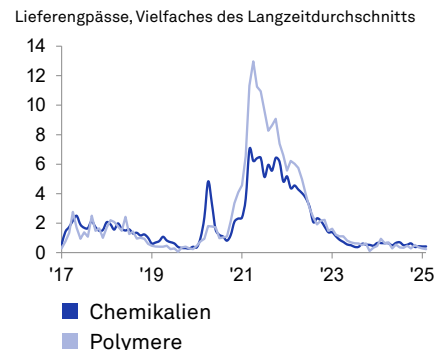
## Lieferengpässe (insgesamt)



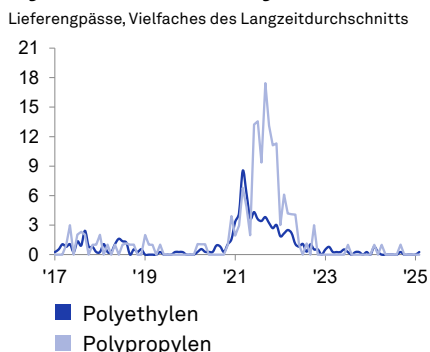
## Öl & Transport



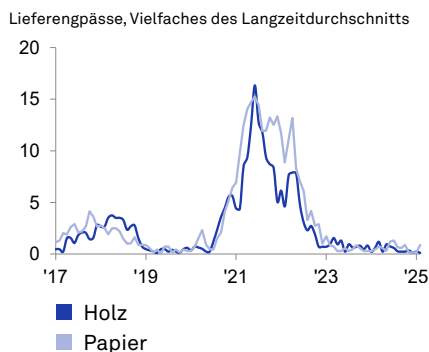
## Chemikalien



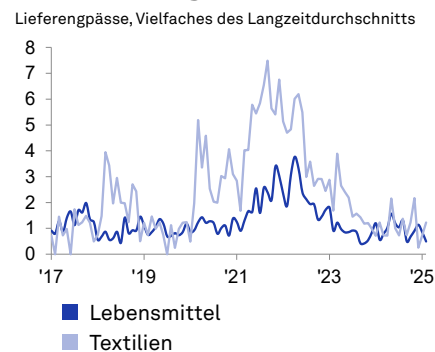
## Synthetische Polymere



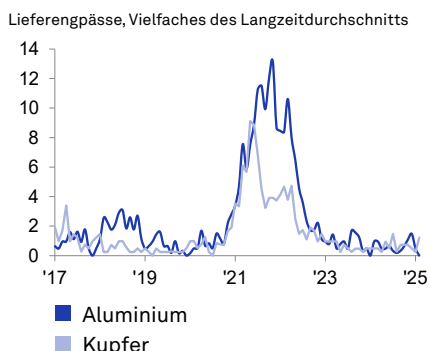
## Holz & Papier



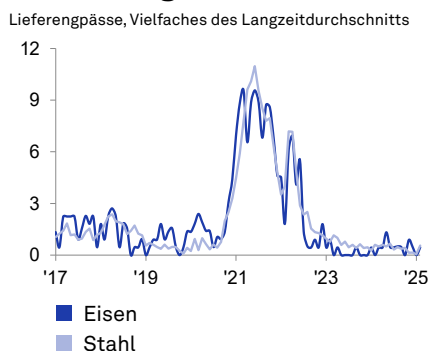
## Verbrauchsgüter



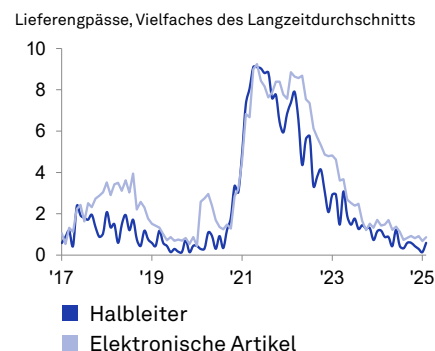
## Buntmetalle



## Eisenhaltige Metalle



## Elektrotechnik & Elektronik

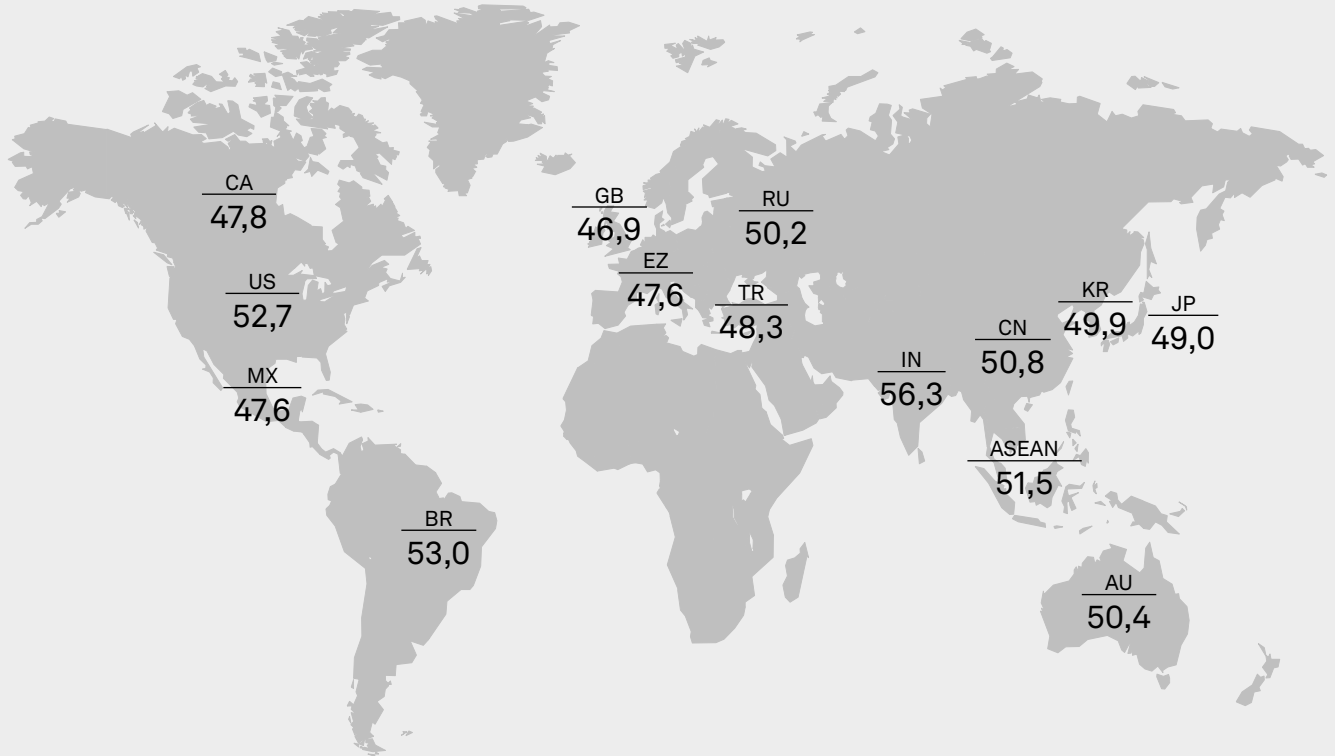


Quelle: S&P Global PMI. Die globalen Liefer-Indizes werden basierend auf den Antworten der folgenden 15 Industrie-PMIs berechnet: Brasilien, Kanada, China, Frankreich, Deutschland, Indien, Irland, Italien, Niederlande, Russland, Süd Korea, Spanien, Taiwan, GB, USA.

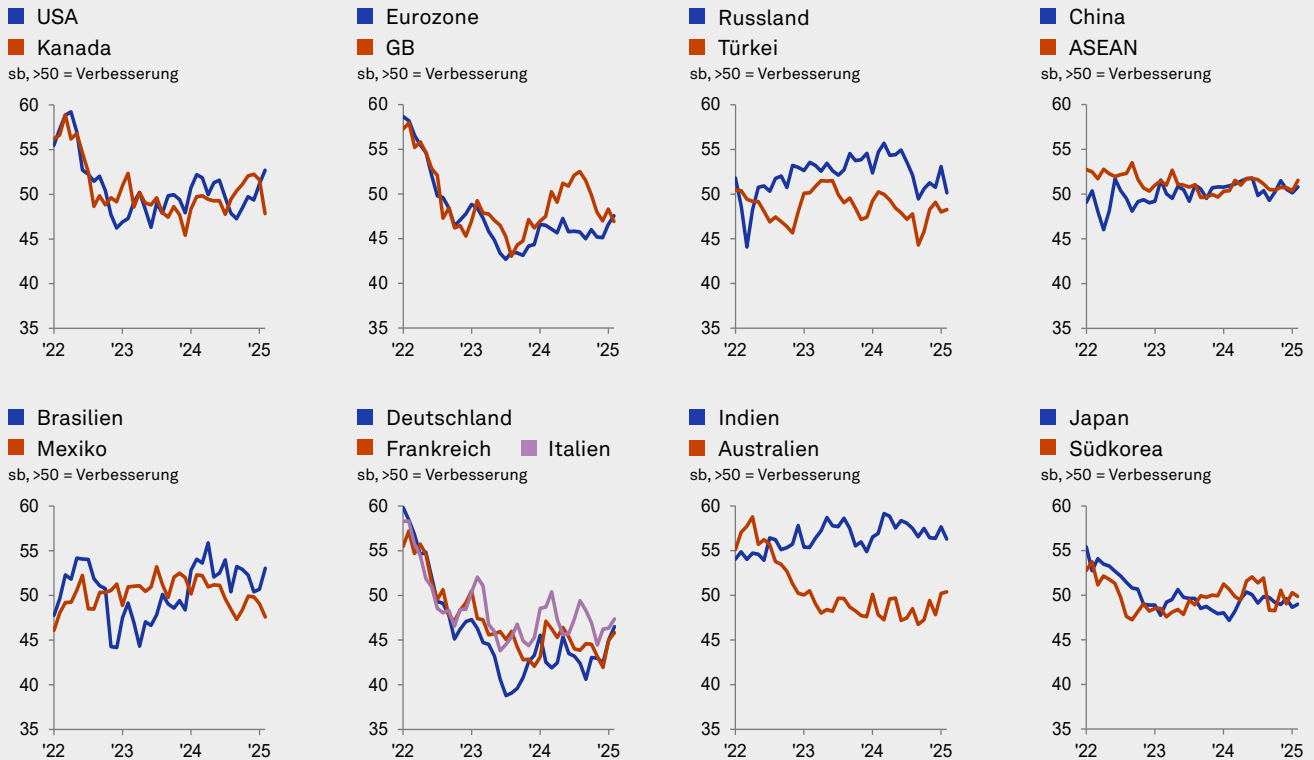


# Internationale PMIs

Einkaufsmanagerindex, Februar '25  
sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



## Einkaufsmanagerindex



# Methodik

Der vorliegende Einkaufsmanagerindex™ (EMI™) basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 300 verschiedenen Firmen der verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geografischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Auftragseingang 0,3, Index Produktion 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt. Der EMI (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik oder allgemein zum Einkaufsmanagerindex kontaktieren Sie bitte:

[economics@spglobal.com](mailto:economics@spglobal.com)

## Datenerhebung & Geschichte

Die Datenerhebung erfolgte vom 12. - 24. März 2025.

Die Umfrage wurde erstmals im Oktober 1998 erhoben.

### Fragen

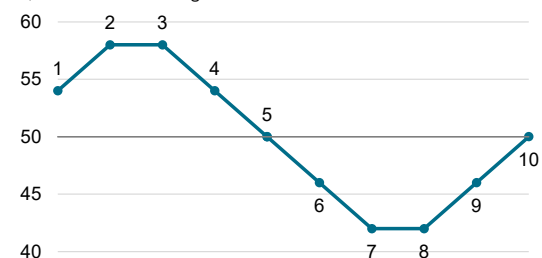
Produktion	Fertigwarenlager
Auftragseingang	Einkaufsmenge
Auftragseingang Export	Lieferzeiten
Jahresausblick	Vormateriallager
Beschäftigung	Einkaufspreise
Auftragsbestand	Verkaufspreise

### Indexberechnung

$$\% \text{ "Höher" } + (\% \text{ "Gleich" }) / 2$$

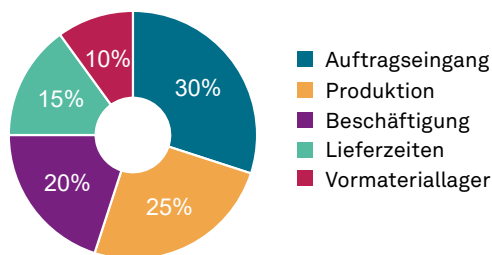
### Indexinterpretation

50,0 = Keine Veränderung zum Vormonat



- |                             |                             |
|-----------------------------|-----------------------------|
| 1 Wachstum                  | 6 Rückgang                  |
| 2 Schnelleres Wachstum      | 7 Schnellerer Rückgang      |
| 3 Gleichbleibendes Wachstum | 8 Gleichbleibender Rückgang |
| 4 Langsameres Wachstum      | 9 Langsamere Rückgang       |
| 5 Keine Veränderung         | 10 Keine Veränderung        |

### Gewichtung der-PMI Komponenten



### Branchenklassifikation nach SIC-Codes

Die PMI-Daten bilden einen Querschnitt des gesamten Industriesektors ab. Die Klassifikation der Branchen erfolgt gemäß ISIC Rev.3:

15 Nahrungsmittel & Getränke	23 Brennstoffe & Energie	31 Elektrische Industrie
16 Tabakindustrie	24 Chemische Industrie	32 Radio, Fernsehen & Kommunikation
17 Textilindustrie	25 Gummi- & Kunststoffverarbeitung	33 Feinmechanische Industrie
18 Schuh- & Bekleidungsindustrie	26 Produkte aus nichtmetallischen Mineralien	34 Kraftfahrzeugindustrie & Zulieferer
19 Leder & Lederwaren	27 Metallverarbeitende Industrie	35 Andere Transportmittel
20 Holz- & Möbelindustrie	28 Metallprodukte & Sonstiges	36 Sonstige Industriezweige
21 Papier & Papierprodukte	29 Andere Maschinen & Zubehör	
22 Druck- & Verlagsindustrie	30 Büromaschinen & Datenverarbeitungsgeräte	

# Indexzusammenfassung

## Industrie

sb, 50 = keine Veränderung zum Vormonat. \*50 = keine Veränderung erwartet über die kommenden 12 Monate.

	EMI	Produktion	Auftrags- eingang	Auftrags- eingang Export	Jahres- ausblick*	Beschäfti- gung	Auftrags- bestand	Fertig- warenlager	Einkaufs- menge	Liefer- zeiten	Vormaterial- lager	Einkaufs- preise	Verkaufs- preise
10 '24	42,0	41,4	40,6	38,5	46,3	40,7	38,2	42,2	39,0	51,5	40,3	44,8	47,3
11 '24	44,5	46,1	45,5	41,8	50,1	39,4	42,7	45,3	38,8	50,3	40,0	47,8	44,9
12 '24	43,3	42,4	42,8	42,9	49,6	40,4	41,3	47,1	40,3	50,5	44,0	48,4	46,3
01 '25	45,7	46,6	46,8	46,9	52,6	41,3	44,7	48,7	44,6	50,8	43,3	49,2	47,6
02 '25	46,7	48,4	48,1	45,0	54,9	41,4	46,8	48,2	46,9	50,3	44,3	51,9	48,8
03 '25	46,9	48,2	47,5	45,5	51,0	43,2	47,6	47,8	44,9	51,2	46,4	53,0	51,8

## Kontakt

Stefan Bruckbauer  
Bank Austria  
T: +43-50505-41951  
[stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at](mailto:stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at)

Bibiane Sibera  
ÖPWZ  
T: +43-1-533-86-36-56  
[www.opwz.com/forum-einkauf/](http://www.opwz.com/forum-einkauf/)

### UniCredit Bank Austria

Der Erfolg unserer Kunden ist uns ein besonderes Anliegen. Daher freuen wir uns, daß wir gemeinsam mit S&P Global monatlich den Einkaufsmanagerindex ermöglichen und dadurch unsere Kunden noch besser über die Lage der österreichischen Wirtschaft informieren können. Denn richtige Information zum richtigen Zeitpunkt ist ausschlaggebend für unternehmerische Entscheidungen, vor allem in einem zusehends härter werdenden Wettbewerb.

Die UniCredit Bank Austria nimmt nicht zuletzt aufgrund des erstklassigen Know-Hows ihrer MitarbeiterInnen bei komplexen Fragen zu Finanzierung, Veranlagung und Investitionsprojekten eine führende Rolle als Geschäftsbank ein. Unsere MitarbeiterInnen nutzen den Informationsvorsprung. Dieses erworbene Wissen setzen wir für den unternehmerischen Erfolg unserer Kunden ein.

### ÖPWZ

Das ÖPWZ ist führender Partner der Wirtschaft und Verwaltung, des Gesundheitswesens und von NGOs bei der Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen und Führungskräften. Bei seinen 665 Wissensveranstaltungen jährlich qualifiziert das ÖPWZ Fachkräfte, bildet ManagerInnen aus, führt und coacht Leader.

Gemeinsam mit ExpertInnen aus Wirtschaft und Forschung setzt das ÖPWZ Ausbildungsstandards, die sich an internationalen Anforderungen und nationalen Bedürfnissen orientieren.

Mit der Erfahrung von über 65 Jahren und mehr als einer halben Million AbsolventInnen ist das ÖPWZ Wissensmotor der Produktivität und Wirtschaftlichkeit in Österreich und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Das Forum Einkauf

EinkäuferInnen und Supply ManagerInnen profitieren in diesem Netzwerk von Fachinputs zu innovativem und strategischem Einkauf, zu Export, Logistik und Recht.

Sie nutzen den Wissens-Pool des Forum Einkauf. Sie erhalten Antworten auf die Fragen, die sie wirklich bewegen. Sie profitieren von Benchmarks und Studien für Ihre Praxis – das Netzwerk bereichert Ihre Arbeit. [www.opwz.com/forum-einkauf/](http://www.opwz.com/forum-einkauf/)

### Über S&P Global

S&P Global (NYSE: SPGI) liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

[www.spglobal.com](http://www.spglobal.com)

### Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/ Purchasing Managers' Index™ (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

[www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html](http://www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html)

### Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.